



Monitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus (PrE)

Bericht acht

Juli / August 2021

Monitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus

Inhalt der 8. Berichtsausgabe

- | Aktuelle Entwicklungen: „Jinn“, Krisenstimmungen und die Verlagerung der Kommunikation auf andere Plattformen
- | Themenschwerpunkt: Was die Community bewegt – Reaktionen der User*innen, Kommentarverläufe und inhaltliche Debatten

Aktuelle Entwicklungen in der PrE

Wenig Außergewöhnliches, kaum Politisches und eine Dominanz von „Frage-Antwort“-Formaten prägen die am häufigsten aufgerufenen Videos in diesem Zeitraum. Zwei kurze Videos im Instagram-Stil von Pierre Vogel stehen an der Spitze.² Sie sind deutliche Hinweise dafür, dass ein Monitoring der PrE auf anderen Social-Media-Plattformen unerlässlich ist. Es gibt zahlreiche Anhaltspunkte, dass die Knotenpunkte der Kommunikation zwischen der Community und bestimmten Akteur*innen der PrE auf anderen, mehr im Trend liegenden Social-Media-Plattformen (z. B. Instagram) zu finden sind. So zeigen z. B. die YouTube-Kanäle von Pierre Vogel im aktuellen Themenschwerpunkt nur wenig Kommunikation.

Der Kanal „Lorans Yusuf“ hat mit dem Fokus „Jinn“ eine Serie von viel beachteten Videos hochgeladen.³ Das Thema „Jinn“ ist sehr beliebt in der PrE und gehört zu dem festen Fundus von häufig wiederkehrenden Themen.⁴ Das Live-Stream-Format mit Chat-Funktion von „IMAN TV“ erreicht erneut hohe Aufrufzahlen.⁵ „Botschaft des Islam“ erreicht ebenfalls hohe Aufrufzahlen mit der Fortsetzung seiner beiden Serien „Zeichen der Stunde“ und „Worte zum Nachdenken“. Videos dieser Serien vermitteln vornehmlich eine Untergangsstimmung in einer Welt voller tiefgreifender Krisen und Ungerechtigkeiten sowie Angst vor dem drohenden Strafgericht am Jüngsten Tag. Die Verursacher*innen dieser Missstände sind so diffus charakterisiert, dass dem Publikum viele

¹ Vgl. Bericht 4: Omnipräsenz von Abul Baraa auf YouTube. Bericht 7: Fortschreitende Dominanz von „Abul Baraa Tube“ und „DMG e.V.“.

² „PierreVogelDE“: „Wer immer noch behauptet, Pierre Vogel sei...“, 117.968 Aufrufe, 18.07.2021 und „Sollten Muslime den nichtmuslimischen Flutopfern in Deutschland helfen?“, 80.279 Aufrufe, 20.07.2021.

³ Jinn: Wesen, die im Koran an zahlreichen Stellen erwähnt werden, z. B. in den Suren 55, 72. Es gibt unterschiedliche Traditionen über die Eigenschaften von „Jinn“ als unsichtbare Wesen, vornehmlich aus Feuer oder Luft bestehend. Mit dem Wirken von „Jinn“ sind zahlreiche Vorstellungen von Unglück und Glück sowie Ursprünge von Krankheiten und Belastungen im Volksglauben verbunden.

⁴ Weitere Themen mit zahlreichen Wiederholungen sind z. B. Engel, Apokalypse, berühmte Persönlichkeiten/Helden des Islam, Frau und Kopftuch. Vgl. dazu die BpB Handreichungen und die modusjad Projektberichte und das Basis-Monitoring: <https://modus-zad.de/schwerpunkte/monitorings-trendanalysen/> sowie die BpB Handreichungen: <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/bewegt-bild-und-politische-bildung/322791/randbereiche-des-extremismus-auf-youtube>

⁵ Vgl. Bericht 4, Themenschwerpunkt – „IMAN TV“: Welche Religion hat recht?

Freiheiten zur Interpretation offenbleiben, wer die konkreten Schuldigen für die bemängelten Missstände seien. Als Rettung bieten diese Videoserien die Hinwendung zum Islam, ein konsequentes islamisches Leben und die Vision eines islamischen Gesellschaftsmodells an.

In der Präventionsarbeit könnte das immer wiederkehrende Themenrepertoire der PrE als Ausgangspunkt für (medien-)pädagogische Module genutzt werden. Die hohen Aufrufzahlen und der Aufwand der Kanäle, regelmäßig neue Videos zum gleichen Thema zu produzieren, sind Hinweise auf ein hohes Bedürfnis, sich mit diesen Themen intensiver auseinanderzusetzen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt sind Kommunikationsstrategien, die vornehmlich mit der Präsentation von Angst, Krisen und diffusen Schuldzuweisungen versuchen, Krisenstimmungen im Publikum zu erzeugen. Schließlich lohnt eine intensive Auseinandersetzung mit dem „Frage-Antwort“-Format, welches die hohe Beliebtheit von Abul Baraa auszeichnet und das neben den Inhalten auch die Prozesse und Strukturen thematisiert, wie man persönlich Antworten auf religiöse, gesellschaftliche und individuelle Fragen finden kann.⁶

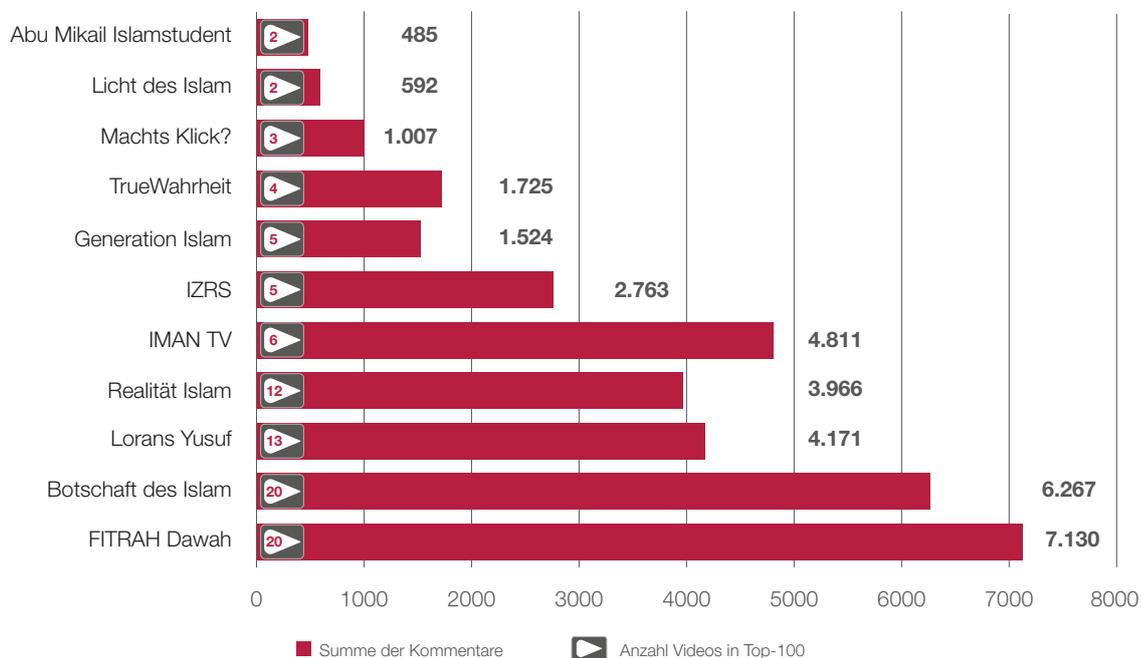
⁶ Erneut dominieren die zahlreichen Videos im „Frage-Antwort“-Format von Abul Baraa die PrE. Sie werden überwiegend auf den Kanälen „Abul Baraa Tube“ und „Deutsche Muslimische Gemeinschaft Braunschweig e.V. (DMG e.V.)“ hochgeladen.

Was die Community bewegt: Reaktionen der User*innen

In den vorangegangenen Berichten betrachteten wir in erster Linie die Veränderungen der Abonnement- und Aufrufzahlen der PrE-Kanäle. Um das aktive Nutzungsverhalten der Community zu beurteilen, bieten sich darüber hinaus weitere Kennziffern an. So sind Kommentare, Likes und Dislikes als unmittelbare Reaktionen der Nutzer*innen auf die Videos der PrE zu verstehen. Für Präventionsakteur*innen sind diese Kenngrößen relevant, da sie einerseits einen Hinweis darauf geben, wie stark Nutzer*innen grundsätzlich von den jeweiligen Inhalten der Videos aktiviert werden. Andererseits können kontroverse Kommentare unterhalb eines Videos sowie eine verhältnismäßig hohe Anzahl an Dislikes auf tendenziell

streitbare Themen hindeuten. Kontroversen innerhalb der PrE-Community können wiederum Ansatzpunkte für die Präventionsarbeit darstellen.⁷

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Rangliste jener Kanäle, deren Videos seit Anfang dieses Jahres die meisten Kommentare erzeugt haben, aufgeschlüsselt nach der Anzahl der Videos und der aufaddierten Gesamtsumme der Kommentare aller Videos je Kanal.⁸ Hierfür wurden die Top-100 Videos (sortiert nach Anzahl der Videos) betrachtet. Es zeigt sich ein deutlicher Unterschied gegenüber der Rangliste nach Abonnement- und Aufrufzahlen (vgl. hierzu: Bericht 6).



⁷ Trotz dieses Mehrwerts birgt insbesondere die Betrachtung von Kommentaren auch einen Nachteil gegenüber den Abonnement- und Aufrufzahlen. So können Kanalbetreiber*innen die Kommentarfunktion unter ihren Videos deaktivieren. Die Kanäle „Abul Baraa Tube“ und „STARCMOON Islam“ nutzen beispielsweise diese Funktion.

⁸ Auf Kanäle mit nur einem Video wurde in der Tabelle im Sinne der Übersichtlichkeit verzichtet.

| Kommentarverläufe und inhaltliche Debatten

Betrachtet man die Verteilung und inhaltliche Ausrichtung der Kommentare innerhalb der PrE im Detail, dann fällt zunächst auf, dass einige Kanäle mit vergleichsweise vielen Abonnent*innen, Veröffentlichungen und/oder Aufrufen (wie „Abul Baraa Tube“, „PierreVogelDe“ oder „Machts Klick?“) grundsätzlich wenige(r) Kommentare verzeichnen. Andere Kanäle mit einer hohen Abonnentzahl erzielen hingegen auch eine große Menge an Kommentaren (z.B. „Botschaft des Islam“, „Loran Yusuf“, „Fitrah Dawah“). Die Aktivität der jeweiligen Kanal-Community variiert demzufolge beträchtlich.

Quantitativ betrachtet, befinden sich unter den am häufigsten kommentierten Videos vermehrt solche, die thematisch auf religiös-theologische Aspekte (wie etwa die Frage nach der Existenz Gottes⁹) oder aktuelle gesellschaftspolitische Themen (wie das Verschleierungsverbot¹⁰) Bezug nehmen und vom Format her auf Streitgespräche oder „Diss“-Videos¹¹ setzen. Scheinbar führen kontroverse Themen oder grundsätzliche theologische Debatten in Verbindung mit einer emotionalisierenden bzw. auffordernden Ansprache zu mehr Interaktionen in Form von Kommentaren.

Was die konkreten Inhalte der Meinungsäußerungen betrifft, so fällt die weit überwiegende

Mehrheit der Reaktionen zu den Beiträgen positiv aus. Wenn es zu Kontroversen und Kritik in den Kommentarspalten kommt, dann lehnen sich die Diskussionen oftmals an die im jeweiligen Video behandelten Themen bzw. an hochemotionale, tagesaktuelle Geschehnisse an. Eine genaue Analyse der zentralen Inhalte im Hinblick auf die meistkommentierten Videos im vergangenen halben Jahr sowie im aktuellen Beobachtungszeitraum fördert folgende Themenkomplexe zu Tage¹²:

- | Rolle der Frau im Islam
- | Homosexualität im Islam
- | Minderheitenrechte und Demokratie
- | innerislamische Debatten (häufig mit Bezug auf den Reformislam)
- | islamistischer Terror und autokratische Länder mit muslimischer Mehrheitsgesellschaft
- | Israel-Palästina-Konflikt
- | antimuslimischer Rassismus
- | Integration bzw. Assimilation
- | Kritik an den Betreiber*innen des jeweiligen Kanals
- | rein theologische Interpretationen

⁹ Beispielsweise: „IMAN TV“: „Existiert ein notwendiges Wesen?“, 35.946 Aufrufe, 21.07.2021.

¹⁰ Beispielsweise: „Islamrat“ (IZRS): „EMOTIONAL | So reagiert der IZRS-Vorstand auf das Niqab-Verbot in der Schweiz!“, 10.514 Aufrufe, 07.03.2021.

¹¹ „Diss“-Videos sind Schmähvideos, in denen Kanalbetreiber*innen ihnen unliebsame Personen mit überzogener Kritik in Verbindung mit persönlichen Herabwürdigungen aussetzen.

¹² Keinerlei Rangfolge impliziert, nur nach Themenbereichen gruppiert.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Likes/Dislikes und Kommentare der Nutzer*innen ein lohnenswertes Analysefeld darstellen, nicht zuletzt da die Reihenfolge der Kanäle mit den meisten Kommentaren ein anderes Bild ergibt als die Rangliste nach Abonnement- und Aufrufzahlen. Zugleich ermöglicht eine Betrachtung dieser Debattenverläufe einen tiefergehenden Einblick in die Konfliktlinien innerhalb der Community der PrE, aber auch zwischen Befürworter*innen und Kritiker*innen der Video-Inhalte. Was die Präsentationsformen betrifft, scheinen vor allem konflikthafte Gruppendiskussionen oder in einem abwertenden Ton gehaltene Monologe viele (Gegen-)Reaktionen zu erzeugen.

Für Praktiker*innen der Präventionsarbeit bieten sich in Anbetracht dieser Ergebnisse Chancen: Beispielsweise kann eine direkte Beteiligung an

den Debatten der Nutzer*innen dazu dienen, neue Wahrnehmungs- und Argumentationsmuster über Gegennarrative oder alternative Narrative an geeigneter Stelle einzustreuen, um die Inhalte der Videos aus der PrE nicht unwidersprochen stehen zu lassen. Insbesondere faktenbasierte Einwürfe von Zuschauer*innen bieten passende Anknüpfungspunkte für die Distanzierungsarbeit. Ein weiterer erwähnenswerter Gesichtspunkt in diesem Zusammenhang ist die Kritik von (mutmaßlich) muslimischer Seite an den Kanalbetreiber*innen, die zur gesellschaftlichen Spaltung beitragen würden, indem sie Gruppen wie sexuelle Minderheiten ausgrenzten. Diese Art von Einwürfen eröffnet die Möglichkeit für Praktiker*innen, an pluralistische Formen des Islams anzudocken und somit das PrE-Publikum verstärkt mit neuen Sichtweisen zu konfrontieren.

| Impressum

Herausgeber

Bundeszentrale für politische Bildung
Adenauerallee 86
53113 Bonn
www.bpb.de
info@bpb.de



Autoren

Kevin Weyda
Albrecht Hänig
Dr. Friedhelm Hartwig

Redaktion

Arne Busse
Katharina Max-Schackert
Shohreh Karimian

Grafik + Produktion

www.schnittmarke.biz

Kontakt

Modus – Zentrum für angewandte Deradikalisierungsforschung gGmbH
Alt-Reinickendorf 25
13407 Berlin

modus | zad

© 2021



▪
▪
Bundeszentrale für
politische Bildung

Bundeszentrale für politische Bildung
Adenauerallee 86
53113 Bonn

www.bpb.de
info@bpb.de

